

Die Welthandelsorganisation (World Trade Organisation, WTO)

Allgemeines:

- Sie ist die wichtigste internationale Institution, die sich mit dem internationalen Handel befasst
- Sie ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen
- Andere Institutionen: Internationale Währungsfonds (IWF) und Weltbank
- Wurde 1995 gegründet
- **Ursprung:** 1948 Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (General Agreement on Tariffs and Trade, GATT)
- Dieses Abkommen sollte Handelshemmnisse nach dem Zweite Weltkrieg abbauen
- **Hauptaufgabe:** Reibungsloser und freier Handel sicherstellen (Liberalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen)

Funktionen:

- Verwaltet und überwacht Handelsvereinbarungen
- Forum: Erörterung von Problemen des internationalen Handels und den Abschluss von Handelsabkommen
- Streitschlichtungsorgan
- Überprüft nationale Handelspolitiken
- Unterstützt Entwicklungsländer bei handelspolitischen Angelegenheiten durch technische Hilfe und Fortbildungsmaßnahmen
- Kooperiert mit anderen internationalen Organisationen

Prinzipien:

- **Beitritt:** Voraussetzung für Vorteile, aber auch Verpflichtungen; Mitglieder sollen den allgemeinverbindlichen Prinzipien der WTO folgen
- **Zentrale WTO-Prinzipien:** Nichtdiskriminierung (Meistbegünstigungsprinzip und Inländerprinzip) und Reziprozität
- **Meistbegünstigungsprinzip:** kein WTO-Mitglied darf benachteiligt, bzw. diskriminiert werden, Vergünstigungen müssen jeden Handelspartner gewährleistet sein (z.B. niedriger Zollsatz)
- **Inländerprinzip:** Ausländische Waren dürfen nicht schlechter gestellt werden als Inländische; Gebühren, Steuern, etc. auch auf ausländische Waren, aber nicht größere Belastungen als inländische Produkte
- **Reziprozitätsprinzip** (Prinzip der Gegenseitigkeit): Abbau von Zöllen und anderen Handelsschranken zum „gemeinsamen Nutzen“.
- **4 Ausnahmen:**
 - Die Meistbegünstigung wird nicht auf Präferenzen angewandt, die bei Vertragsabschluss bereits bestanden (Commonwealth-Länder)
 - Sie wird auch nicht auf Freihandelszonen oder Zollunionen angewandt. (Liegt ja gerade im Wesen solcher Einkommen, Handelsvorteile einzuräumen)
 - Bei Zahlungsbilanzproblemen können Einfuhren vorübergehend begrenzt werden, um einen Handelsbilanzdefizit entgegenzuwirken.
 - Entwicklungsländer sind vom Prinzip der Reziprozität befreit: Sie können Handelsvergünstigungen in Anspruch nehmen, ohne ihrerseits Präferenzen gewähren zu müssen.

- Weitere Prinzipien: Transparenz, Zollbindung (keine Erhöhung noch bestehender Zölle), Verbot von mengenmäßigen Handelsbeschränkungen
- Ziel für Mitglieder: Maß an Disziplinierung bei Handelspolitik
- Mitglieder müssen Transparenz zeigen, das heißt: Offenlegung von handelspolitischen Regelungen

Die WTO-Verträge:

- GATT, Abkommen über den Dienstleistungshandel (General Agreement on Trade in Services, GATS), Abkommen über handelsrelevante Aspekte der Rechte geistigen Eigentums (Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights, TRIPS).
- **GATT:** klassischen Prinzipien
- **GATS:** Das Dienstleistungsabkommen stellt lediglich einen Rahmen dar, welcher die Mitglieder der WTO auffordert, individuelle und gleichzeitig universelle Regelungen im Dienstleistungshandel zu schaffen. (Besonders Bankensektor)
- **TRIPS:**
- Produktpiraterie bzw. Copyrightmissbrauch wichtiges Thema heute (besonders für Industrieländer), weil die Industrieländer viel Geld in Entwicklung, etc. stecken.
- Entwicklungsländer sind jedoch der Meinung, Schutz von Patenten darf nicht dazu führen, dass z.B. Arzneimittel für AIDS zu teuer sind!
- Fordern, dass Entwicklungsländer Patente kostengünstig bekommen, um selbst herzustellen.
- Arzneimittelfirmen fürchten, dass solch billigere Produkte in Industrieländer verkauft werden.

Sanktionen:

- Bei Regelverstößen gibt es 2 Sanktionsinstrumente
- „weiches“ Instrument: Mechanismus zur Überprüfung der Handelspolitik (Trade Policy Review Mechanism, TPRM)
- verpflichtet über eigene Handelspolitik Rechenschaft anzulegen
- > Diskussion, Kommentierung, etc. soll „Disziplinierungseffekt haben!“
- Streitschlichtungsverfahren durch das Streitschlichtungsorgan (Dispute Settlement Body, DSB)
- Untersuchungsausschuss erarbeitet Stellungnahme oder Empfehlung, wird vom Streitschlichtungsorgan überprüft
- Beschlussvorlage gilt als angenommen, wenn nicht einstimmig abgelehnt > keine Möglichkeit des Vetos
- Außerdem: zeitliche Straffung: kein „Zeit-Spiel“
- Ziel: gütliche Einigung
- 15 Monate Einhalte-Frist, sonst Gegenmaßnahmen (z.B. „Retorsionzölle“)

Organisationsstruktur:

- Oberstes Beschlussorgan ist die **Ministerkonferenz**
- Alle zwei Jahre, Wirtschafts- und Außenminister
- Z.B. 2003 Cancún, 2005 Hongkong, 2006 Genf
- Operatives Hauptorgan ist der **Allgemeine Rat** (befasst sich mit laufenden Angelegenheiten)
- Streitschlichtungsorgan (Dispute Settlement Body, DSB)
- Organ zur Überprüfung der Handelspolitik (Trade Policy Review Body, TPRB)
- Darunter stehen die Räte der Abkommen: GATT, GATS und TRIPS

- Verwaltende Instanz ist in Genf, Generaldirektor (Pascal Lamy, Frankreich)
- Beschlüsse werden im Konsens gefasst, ABER der Prozess ist schwierig, weil es eben viele Mitglieds-Länder gibt. Größere Länder außerdem oft schon geheim Beschlüsse fassen und kleinere nur noch unterschreiben müssen.
- > DILEMMA: viele Mitglieder in Entscheidungsprozess einbeziehen und trotzdem effektiv bleiben.
- Ministerkonferenz: Jedes Land = 1 Stimme!
- Faktisch jedoch nicht, da große Länder oft mehr Einfluss
- 153 Mitglieder, z.B. USA, Japan, China, EU-Mitglieder
- neueste Mitglieder: Ukraine (16. Mai 2008), Cap Verde (23. Juli 2008)
- 33 Regierungen mit Beobachterstatus, müssen innerhalb von 5 Jahren Beitrittsverhandlungen aufnehmen
- 97% des Welthandels wird abgewickelt von Mitgliedern
- Russland und Staaten des Nahen Osten sind nicht Mitglied
- arbeitet mit der UNCTAD zusammen (Organ der UNO, das sich mit Entwicklungspolitik und Welthandel befasst)
- jedoch Spannungen, da UNCTAD von Entwicklungsländern dominiert

Kritik:

- Beachtliche Erfolge im Abbau der Handelshemmungen
- Industrieländer werden gegenüber Entwicklungsländern bevorzugt, haben mehr Einfluss bei Entscheidungen, Sonderrechte reichen nicht aus um der Ungleichheit entgegenzuwirken.
- Eigene Industrie der Entwicklungsländer kann nicht in Gang kommen durch billige Importe
- Agrar-/Textilsektor weisen kaum Liberalisierung auf
- Protektionismus durch Subventionen

Als **Protektionismus** (lateinisch: Schutz) bezeichnet man alle Maßnahmen in Form von Handelshemmnissen, mit denen ein Staat versucht, ausländische Anbieter auf dem Inlandsmarkt zu benachteiligen.

- Massenproteste bei Ministerkonferenzen
- Fehlende Transparenz der WTO
- Grundlegende Frage für die WTO: Inwiefern soll sie gesellschaftspolitische Probleme miteinbeziehen?
- Gesundheits-, Arbeits-, und Umweltschutzpolitik
- Beispiel: Kinderarbeit „Labor Standards“ (Entwicklungsländer wollen keine Sozial-Klausel)
- Lösungsvorschläge: z.B. stärkeres Ineinandergreifen zu anderen Institutionen, Universal-Institution für Handel und Soziales (unwahrscheinlich)